

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.
[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



AUGUST 2007

🖨️ drucken

Wild-Karotte oder Wild-Möhre / *Daucus carota subsp. carota*

Bild 01: *Daucus* & *Picris* & *Cichorium*_Schweizerwiesen_06. August 2007.jpg

An einem Wegrand östlich von Vöslau wird die Wild-Karotte / *Daucus carota subsp. carota* von Bitterkraut / *Picris hieracioides* und Wegwarte / *Cichorium intybus* begleitet.



Bild 02: *Daucus carota*_30. Juni 2002

Die Karotte ist ein Doldenblütler: Vom höchsten Punkt des Stängels und seiner Zweige entspringen Doldenstrahlen. Jeder Doldenstrahl verzweigt sich wieder zu zahlreichen Döldchenstrahlen. Die Karotte bildet also eine Doppeldolde aus.



Bild 03: *Daucus carota*_Paitzriegelstraße_Juli 22.2004.jpg

Am Ende eines jeden Döldchenstrahls sitzt eine Blüte. Die zentrale Blüte des gesamten Blütenstandes ist oft schwarzpurpurn gefärbt. Insekten, vorwiegend solche mit kurzen Mundwerkzeugen wie Fliegen und Käfer, besuchen die weißen Blüten, in deren Mitte jeweils ein Tropfen Nektar angeboten wird. Dabei werden die Blüten bestäubt. Nach der Befruchtung reifen die Fruchtknoten zu Früchten heran.



Bild 04: *Daucus carota*_WegrandSchweizerwiesen_07. August 2007

Nach dem Abblühen neigen sich die Doldenstrahlen zueinander und bilden ein „Vogelnest“.



Bild 05: *Daucus carota*_reifer Fruchtstand_29. August 2007

Wenn die Früchte reif sind, strecken sich bei trockenem Wetter die Doldenstrahlen wieder. So können die Früchte leichter vom Wind ergriffen werden oder mit ihren Borsten an vorbeistreichenden Tieren oder Menschen hängen bleiben und so verbreitet werden.



Bild 06: *Daucus carota*_Teilfrüchte_ 29. August 2007.jpg

Die Frucht zerfällt bei der Reife in zwei Teilfrüchte. Jede Teilfrucht ist mit vier Reihen aus langen, gekrümmten Borsten besetzt.

Auf dem Boden keimen die Samen und bilden Keimlinge aus, die sich aber nur an geeigneter Stellen weiter entwickeln können: Das sind sonnige, meist etwas steinige, nicht zu trockene und nicht zu feuchte, keinesfalls staunasse Plätze mit offenen Stellen, wo die Konkurrenz durch Gräser nicht zu stark ist.



Bild 07: *Daucus carota*_Sangrube_Juni 28. Juni 2007

Auf trockenen Standorten können die Pflanzen mit bis über ein Meter langen Wurzeln den Wasservorrat der tieferen Bodenbereiche erschließen.

Im ersten Jahr wächst nur ein Schopf von Blättern, meist erst im zweiten Jahr wird ein verzweigter Stängel mit Blüten ausgebildet. Nach der Fruchtreife stirbt die Pflanze ab.



**

Bild 08: Daucus carota_SpitalgasseAckerrand_August 29. 2007

Die Wild-Möhre oder Wild-Karotte (*Daucus carota subsp. carota*) ist nicht die alleinige Stammform unserer Kultur-Karotten / *Daucus carota subsp. sativus*. Die Wurzeln haben zwar auch den für Gartenkarotten typischen Geruch, sind aber nur wenig verdickt und weiß. Als wilde Ahnen unserer Karotten werden zwei weitere Unterarten genannt: die Riesen-Möhre / *Daucus carota subsp. maximus* aus dem Mittelmeergebiet und die in Afghanistan wachsende *subsp. atrorubus*.^[1]

[1] Körber-Grohne: 228-231



Bild 09: *Daucus carota*_Forststraße Hanifland_02. August 2005.jpg

Typisch für die Blütenstände der Wild-Karotte sind die stark zerschlitzten Hüllblätter, die an der Basis der Dolde ansetzen.

